von normalen in gespiegelte, gespiegelten in normale Terme¹. Alle anderen Übergänge sind verboten.

Man beweist dies ganz nach Punkt 15. Diese Auswahlregel (wie auch das Verbot von Interkombination zwischen verschiedenen Multiplett-systemen) gilt zunächst nur — wie l. c. auseinandergesetzt — unter Vernachlässigung der Elektronenrotation, d. h. bei kleiner Multiplett-aufspaltung. Die Elemente niedriger Ordnungszahl (z. B. Stickstoff) fügen sich diesen Verboten noch gut, während sie bei den höheren Elementen durchbrochen werden.

3. Auch in Punkt 18 muß man noch einige Glieder in Betracht ziehen, wodurch jedoch das Resultat nicht geändert wird.

4. In Punkt 20 kommen zu den Formeln (18) noch folgende hinzu:

	Relative Intensität
$l, m \rightarrow l, m$ (π -Komponente)	m^2
$l, m \rightarrow l, m + 1$ (σ -Komponente) . .	$\frac{1}{2}(l + 1 + m)(l - m)$

Auch diese Formeln stehen bei Born, Heisenberg und Jordan².

Es ist zu beachten, daß solche Übergänge nur von normalen in gespiegelte Terme oder umgekehrt vorkommen.

Alles andere bleibt ungeändert.

Berlin, Inst. f. theoret. Phys. d. Techn. Hochschule.

¹ Diese Auswahlregel ist empirisch zuerst von O. Laporte (ZS. f. Phys. **23**, 135, 1924) und H. N. Russell (Science **59**, 512, 1924) mit Bezug auf „ungestrichene“ und „gestrichene“ Terme gefunden worden, welche Einteilung nach W. Heisenberg (ZS. f. Phys. **32**, 841, 1925) mit der Einteilung in „normale“ und „gespiegelte“ Terme identisch ist. Hierauf machte mich freundlichst Herr W. Pauli jr. aufmerksam.

² ZS. f. Phys. **35**, 557, 1926.

Berichtigung

zu der Arbeit: Elektrische und magnetische Erscheinungen in Kristallen und deren Bedeutung für die allgemeine Physik¹. Von J. Beckenkamp in Würzburg.

S. 380, Z. 13 v. u. lies: ... Druck als die Ursache der positiven Elektrizität statt ... Druck als die positive Elektrizität.

¹ ZS. f. Phys. **45**, 369, 1927.